

**Übersehen schnell sei ihre Zeit / An den Zielen lag es folglich nicht /  
Brächt uns auf das höchstens naseweis...** Soweit diese letzten drei  
der im Anhang versuchsweise auf mehrere Stimmen verteilten  
Verse einer Umschrift des Trios im Scherzo in Anton Bruckners  
Vierter Symphonie aus der unter dem Titel «Tanz der Rollvenen»  
zehn Umschriften zu den zehn Trios aus den zehn Symphonien  
des 1824 geborenen Jubilars vereinenden Textsammlung. O welch  
schlüpfrig lange Wortgruppe. Aber die mag wohl gut passen zu dem  
Titel-Wort «Rollvenen». Eigentlich kein nur sympathisches Wort,  
wenn man bedenkt, dass dann bei einer Blutabnahme oft mehr-  
mals gestochen werden muss, aber wenn sie tanzen, die Damen  
und Herren Gefäße, dann mag uns das durchaus zur Freude ge-  
reichen, ruft da einer oder eine nach der Bekanntgabe dieses Titels,  
während die Lesenden dieses Vorspanns hier (und nur sie!) auch  
die ursprünglich bedachten Ersatz- oder auch Unter-Titel genannt  
bekommen, nämlich «Ein Stampfen nicht!» und «Zur Unterbrechung  
des Gerölls». Und mit diesen zusätzlichen Betitelungen wird ein  
für die Bruckner'schen Scherzi charakteristisches deftig-heftiges  
Treiben zu fassen und dabei zugleich auszulagern versucht, dem-  
entgegen für die Umschriften die für diesen Komponisten weniger  
vordergründigen Trios in Beschlag genommen worden sind, und  
zwar von einem Dichter, den beispielsweise das Trio aus der Dritten  
Symphonie, wenn auch nicht gleich an wogende Weizenfelder vor  
etwa gewittrigem Himmel, so doch an die sich durch eine Hügel-  
landschaft keck schlingenden Fahrtwege, auf denen dann ein aus  
einer ländlichen Region stammender Fahrschüler seine ersten  
Fahrstunden nimmt, erinnert und der die Bretter der Böden seiner  
das musikalische Fahrtwasser versprachlichenden «Umschriften»  
nicht im Lesen etwaiger Noten, aber doch im konzentrierten Hören  
auf die Form der Musik ausgerichtet hat:

## Inhalt

	Will halt sein was ich, nicht?	9
☆☆	Fassungslos gar?	13
☆☆☆☆	Schmolzt wie ein Klebstoff	19
☆☆☆☆☆☆	Entwichen, entrichtet, entfiel	25
☆☆☆☆☆☆☆☆	Der Bretter Schlag	29
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆	Und stößt dann doch nichts an	33
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆	Ach müsst ich wirklich so ...	39
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆	Lockvogel, weich'!	45
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆	Dass es will wo sickern still	51
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆	«Kleiner technischer Mond»	95
	Anhang	
	Mit Rauken und Trompeten	69
	In der Blauen Gans	73
	Anmerkungen	77

**Im Überschreiben des Trios aus dem Scherzo  
in Anton Bruckners Vierter Symphonie**





## Der Bretter Schlag

Den Verschlag es senkt dann Schritt um Schritt  
Ohne Beize rutscht das aus vorm Tanz  
Sprungbereit nichts zum Idyll verwächst  
Das Klischee erobert jede Spur

Schnur um Schnur funkst unrund du zur Gruft  
*Alle* Sohlen hört der Boden gern  
Brett um Brett versäumt den Wurf der Knicks  
Wenn das Gegenüber brennt allein

Und wollt *ganz* es so wie unterm Schwarm vorm Rad der Gast  
schlög  
aus die Rast mit Druck bei guter Sicht und  
quitt wie unter Strunk und Tunke  
oder gegen sich wie unterwegs da-dí, da-dí

Einzugsschritte unter Pflicht  
Wollten alles oder wieder alles nicht doch dort dann

Wollten wieder nur das Lied  
Wollten nämlich weiter glänzen unter Schwang wie Punkt  
– Specht streckt Pech –  
Wollten nämlich, dass auch Klang so verstreicht  
Dass es weicht unerreicht

Wollte es ganz so wie früh am Tag schon etwas auf dem Weg zum  
Puls bringt Zeit für Schar wie Flug und  
quitt wie unter Eingelöstem  
oder gegen sich und

Süßbuchs neben Mandelröschen weiß  
Übersehen schnell sei ihre Zeit  
An den Zielen lag es folglich nicht  
Brächt uns auf das höchstens naseweis

**Im Überschreiben des Trios aus dem Scherzo  
in Anton Bruckners Sechster Symphonie,  
im Vorspann  
auch auf den Hauptteil des Scherzosweisend**





Ach müsst ich wirklich so ...

«Es braucht zum Stand kein Blech.»

«Sein Zupfen nur gesteckt?»

«Es ging ganz ohne Ach.»

«Krach trollt herum wie eh.»

*Außerseits!*

*Obenrum!*

*Randgebühr!*

*Pegelecht!*

*Hausgebucht!*

*Überknall!*

*Bindezahn!*

*Nimmerdar!*

*Fetzenfluch!*

*Unterfuhr!*

*Edelstrahl!*

*A-augenruck! Und so*

*schiebet doch, schiebet doch*

*schiebt doch zusammen*

*es:*

/ Knicks /

Bewahrt sich für den Schlurf

Erhärtet sich zum Flur

UND WOLLTE HÜPFEN AUCH

UND SPRANG INS BÄCHLEIN WER

[wer] es bewegt,

wollt sein allein, allein  
doch auch draußen wie nie

drauf wartet ab,  
was lässt ein  
wo

/ Klacks /  
Und bläst in Grün wie Heid'  
Gescheckt als wär's ein Gaul  
UND WOLLTEN HÜPFEN AUCH  
UND SPRANG INS BÄCHLEIN WAS  
[was] spreng nicht davon  
allein, allein, allein  
für ein Zetern hüpf't's nicht

so wartet ab,  
was uns raus

– Da!  
Blick flitzt ge-geschmitzt wo  
(der flieht und flieht und flieht)

Schwitz schlitzt 's Ge-Genick so  
(es zieht und zieht und zieht)

Ums Eck gesteckt dann

Und weckt die Schlucht dran

Dotier,  
Kliff-Zack:  
Geschwirr-Knacks!

wohl sei genährt, wo der Guss es gewährt und auch wenn er sich  
schwer tut beim selben Gefährt und

das uns verlautbar,  
wie es wem ansteh  
weiter, scheuernd:  
«Schlend-»,  
«Fledd-»,

/ «Klick-» /

Und wollte hüpfen auch  
Und sprang ins Bächlein gern  
UND WOLLT AUCH SCHEUEN AUF  
IN BACHBETT ODER  
WEHR

nimmt das zum Leck  
klein beigibt «Schlitt-» vorm «Sick-»  
ans Brett  
mehr oft draußen  
wie

«Klapp-»,  
auch «Schepp-»  
ernte

und im Sprung  
wie «Witt-»,

wo trägt  
genau zum  
«Schleud-»

## Anmerkungen

(Weniger Lämpel, mehr Clayton-Thomas!)

Zum Vorspann und dem dort erfolgten Hinweis auf die «im Anhang versuchsweise auf mehrere Stimmen verteilten Verse einer Umschrift»:

Die Trios sind auch auf mehrere Stimmen verteilt gut umzusetzen. Eine zusätzliche Stimmenaufteilung lässt sich von den Benutzerinnen und Benutzern auf ihre je eigene Art erarbeiten.

**Bei Bedarf** kann aber auch der Autor (steinlicht@gmx.at) kontaktiert werden, um sich für eine entsprechende Realisierung eines Trios eine Version für zwei, drei oder vier Stimmen erstellen zu lassen.

Hier ein Beispiel für eine Aufteilung auf vier Stimmen zur Umschrift des Trios des Scherzos der *Vierten*:

[1:] Den Verschlag es senkt dann Schritt um Schritt  
[2:] Ohne Beize rutscht das aus vorm Tanz  
[3:] Sprungbereit nichts zum Idyll verwächst  
[4:] Das Klischee erobert jede Spur

[1+3:] Schnur um Schnur funkst unrund du zur Gruft  
[2+4:] *Alle* Sohlen hört der Boden gern  
[1+3:] Brett um Brett versäumt den Wurf der Knicks  
[2+4:] Wenn das Gegenüber brennt allein

[2:] Und wollt *ganz* es so wie unterm Schwarm vorm Rad der Gast  
schlüg aus die Rast mit Druck bei guter Sicht und  
[3:] quitt wie unter Strunk und Tunke  
[1:] oder [3:] gegen sich wie [2:] unterwegs [4:] da-dí, da-dí

[4:] Einzugsschritte unter Pflicht  
[2:] Wollten alles oder [3:] wieder alles nicht [1:] doch dort  
dann

[2:] Wollten wieder nur das Lied  
[3:] Wollten nämlich weiter glänzen unter Schwang wie Punkt  
[4:] – Specht leckt Pech –  
[3:] Wollten nämlich, dass auch Klang so verstreicht  
[1:] Dass es weicht unerreicht

[2:] Wollte es ganz so wie früh am Tag schon etwas auf dem  
Weg zum Puls bringt Zeit für Schar wie Flug und  
[3:] quitt wie unter Eingelöstem  
[1:] oder gegen sich und

[1+2:] Süßbuchs neben Mandelröschen weiß  
[1+2+3:] Übersehen schnell sei ihre Zeit  
[1+2+3+4:] An den Zielen lag es folglich nicht  
[2, leise:] Brächt uns auf das höchstens naseweis

#### Zur Umschrift des Trios des Scherzos der Nullten:

Bruckner hat bekanntlich die *Nullte* verworfen und sie in seinen Anmerkungen unter anderem als «ganz nichtig», «ungiltig», «nur ein Versuch» und «annulirt» bezeichnet.

#### Zum Anhang (Anagramme):

Irgendwie (oder sogar eigentlich) *anti*-Brucknerisch! Denn das Buchstabenmaterial wiederholt sich zwar Eintrag um Eintrag, aber die Wörter vermeiden Wiederholungen im Gegenzug dazu tunlichst.

In die Umschrift des Trios des Scherzos der *Neunten* sind (wie dort angeführt) Zitate von Friederike Mayröcker eingebaut. Anlass genug, auch Bruckner, wie ich das schon einmal mit Friederike Mayröcker gemacht habe, in eine anagrammatische Falte zu pressen.

Noch ohne die neuen Zusammenhänge wurden die als Anagramme zu einem Satz mit Mayröcker entstandenen Zeilen in *Kolik* Nr. 95 (Dezember 2023) bereits einmal abgedruckt.

Zuvor diente die Satz-Serie den Mitsprechenden der Aufführung des Sprechstücks *Fritzis Gulasch* (Clemens Ansorg, Dorit Ehlers) zur Auswahl. Diese Auftragsarbeit für den Salzburger Verein *ohnetitel* hatte ihre Erstaufführung am 18. Mai 2022 in der *Blauen Gans*. Der Name dieses Salzburger Restaurants funktioniert auch als davon losgelöste Metapher. (31 bezieht sich auf die Tage des Mai, in dem der Verein für jeden Tag eine Aktion zu der 2021 verstorbenen Dichterin veranstaltete.)

Für die Zeilen zu einem Satz mit Anton Bruckner wollte ich nicht jeweils Gastronomisches – wie bei der Serie zu einer Gans –, sondern jeweils Gekreuztes aus dem musikalischen Koffer und einem vegetabilen Anbau voranstellen. Dem Komponisten wächst dabei dann auch kein Mayröcker'scher Blumen-, sondern ein rundum bodenständiger Gemüsegarten! Als Federvieh wäre in den anders ausgerichteten Voranstellungen allenfalls die wortwörtlich aus dem Italienischen als kleine Gans zu übersetzende Okarina zu verzeichnen. In der Mayröcker-Serie hält sich mit Gurken aus Eferding auch ein lokales Gemüse versteckt, das dann zu dem gar nicht so weit davon entfernten Geburtsort des Komponisten winken lässt, wo sich Ackerbau (Demeter) und Beschallung (Euterpe) ein Stelldichein geben.